

Bobby und Mandy



Hallo Ihr lieben Tierversmittler,

nun ist schon etwa ein Jahr vergangen und ich dachte dass es an der Zeit ist, ihnen von Bobby und Mandy zu berichten. Bobby, der Ende Dezember 2004 bei mir einzog, wagte sich das erste Mal in der Sylvesternacht in das große unbekannte Reich namens „Wohnzimmer“. Den ganzen frühen Morgen des 1. Januar 2005 entdeckte er einen Meter nach dem anderen und rannte zwischendurch immer wieder zurück in den Flur. Nachdem Bobby, der inzwischen Soki heißt, diese erste Barriere überwunden hatte, lebte er sich sehr schnell ein. Schon bald lies er sich anfassen und turnte im Spiel auf meinem Schoß herum.

Leider wurde meine Tabea, zu der er als Zweitkatze hinzuvermittelt war, nach kurzer Zeit sehr krank. Es Wurde eine angeborene und sehr gravierende Herzschwäche diagnostiziert, die bis dahin völlig unentdeckt geblieben war. Trotz medikamentöser Behandlung starb

sie nach etwa vier Wochen.

Natürlich war ich fürchterlich traurig, aber es hatte sich eben so entwickelt und der kleine Soki war nun alleine. Für so einen kontaktfreudigen und verspielten Kater war es wirklich schade keinen Artgenossen mehr zu haben. Ich entschloss mich also, eine weitere Katze zu mir zu nehmen. Als ich bei Ihnen anrief, erzählten Sie mir von Mandy. Sie war zu der Zeit noch sehr scheu und fauchte wenn man ihr zu nahe kam. Als ich sie dann aber sah, wollte ich ihr eine Chance geben und nahm sie direkt mit. Mandy, die heutzutage Koshya heißt, war eine wirklich harte Nuss. Nach ihrem Einzug versteckte sie sich geschlagene vier Wochen und ich bekam sie nur zu Gesicht, wenn ich heimlich in die Küche schaute, während sie fraß. In diesen ersten vier Wochen wurde sie unsauber, aber ich war überzeugt davon, dass es sich lediglich um den „Umzugsstress“ handelte. Nachdem sie sich in unserer kleine WG eingewöhnt hatte, war von Unsauberkeit keine Rede mehr. Im letzten Jahr hat sie sich sehr positiv entwickelt. Es hat zwar lange gedauert, aber vor ein paar Monaten wurde sie handzahn und obwohl sie immer noch sehr unsicher und nervös wirkt, genießt sie die Streicheleinheiten und sucht den Kontakt zu mir. Lediglich Fremden gegenüber ist sie noch sehr scheu. Dennoch verliert sie mehr und mehr ihr Misstrauen den Menschen gegenüber. Soki ist ihr großes Vorbild. Von ihm hat sie gelernt, dass man vor den großen Menschen nicht unbedingt Angst haben muss. Von ihm hat sie sich das Schnurren und Spielen abgeschaut und ich bin mir sicher, dass sie irgendwann (so wie er) auf meinem Schoß liegen wird und genügend Vertrauen hat um tief und fest zu schlafen.



Die Katzen untereinander haben sich sehr gut angefreundet. Sie spielen sehr viel miteinander, putzen sich gegenseitig und liegen aneinander gekuschelt auf der Fensterbank. Selbst beim Fressen sind sie unzertrennlich. Meist ist es Soki, der als erster in die Küche läuft, wenn es Futter gibt. Doch wenn Koshya nicht direkt nachkommt, rennt er zurück ins Wohnzimmer und holt sie dort ab. Ich könnte einige Geschichten von Soki´s und Koshya`s Streichen und Erlebnissen berichten.



Letztendlich möchte ich mir aber nur für die Vermittlung dieser wunderbaren Katzen und Ihr Vertrauen bedanken. Viele Grüße

Annette O.

Januar 2006